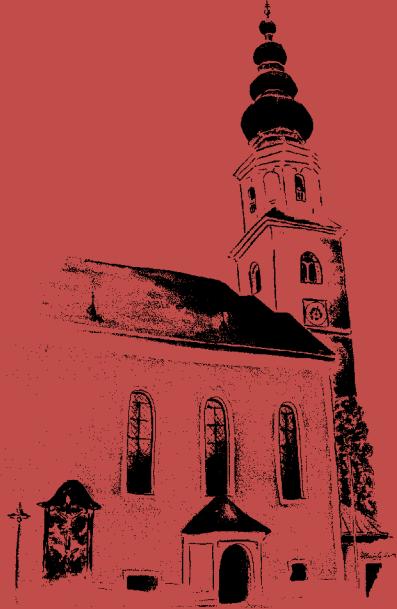


Thalgauer Pfarrbrief

www.pfarre-thalgau.at

Foto: Peter Radauer



...ein Licht strahlt uns auf!
Jes 9,1



Advent Weihnachten 2025

Seite 2
Grußworte des Pfarrers
Seite 3
Stille Nacht Challenge

Seite 4
Conventus St. Martin
Seite 5
Sternenkinder
Seite 6
Kinderliturgie
Seite 7
Ministranten, Jungschar

Seite 8 - 10
Berichte
Seite 11
Kinderseite
Seite 12
Berichte
Seite 13
Aktuelles

Seite 14
getauft / getraut / verstorben
Seite 15
Terminübersicht
Seite 16
Weihnachtsgottesdienste

Erste Eindrücke und ein paar Neuigkeiten

*Liebe Mitglieder
unserer Pfarrgemeinde!*

Vor knapp drei Monaten bin ich mit meinen zwei Mitbrüdern in den Pfarrhof von Thalgau eingezogen und habe meine Stelle als Pfarrer angetreten. Viele fragen mich, ob wir gut angekommen sind, ob ich mich schon eingelebt habe und ob wir auch genug zu essen haben. Um ehrlich zu sein, muss ich auf alle drei Fragen dieselbe Antwort geben: Ja. Dank der überwältigenden Thalgauer Willkommenskultur fühle ich mich schon richtig zu Hause und habe hier gefühlt auch noch keinen Tag verbracht, an dem ich keinen Kuchen oder Braten vorgesetzt bekommen hätte.

So weit, so gut. Aber was sind meine ersten Eindrücke von der Pfarrgemeinde? Wie sieht ein von außen kommender Pfarrer, der kirchliches Leben bisher nur aus Wien und dem Ausland kennt, das hiesige Treiben in und um die Kirche? Ich würde es als eine feine Mischung aus Bewunderung und Verwunderung mit einer Prise Kulturschock (das zu leugnen, wäre Lüge) bezeichnen. Ich bewundere den tief verankerten Glauben, die Freude an der Gemeinschaft, das großzügige Engagement, den starken Zusammenhalt, die mitreißende Feierkultur, die unkomplizierte Veränderungsbereitschaft, die herzliche Offenheit, die beeindruckende Organisation und wie verlässlich die vielen Ministranten und Ministrantinnen sind. Ich wundere mich jeden Tag neu, dass so viel los ist, und ich wundere mich auch jedes Mal wieder, dass man den Pfarrer bei allen möglichen Veranstaltungen so gerne sieht (was in anderen Ländern oder auch in der Stadt nicht selbstverständlich ist). Darüber, wie voll der Friedhof zu Allerseelen ist, habe ich mich ebenfalls ziemlich gewundert. Und über vieles andere, das wir gern im ungezwungenen Gespräch erörtern können. Zum Beispiel darüber, wie wenig Gemeindemitglieder den einzigartigen Anbetungsraum in unserem bemedenswert schönen Pfarrzentrum kennen (mehr dazu auf der nächsten Seite). Aber auch der kaum benutzte Beichtstuhl wundert mich: Sind die Menschen hier wirklich heiliger als in meinen vorigen Pfarren? Oder müssen sie einfach nur mal selbst erleben, wie unglaublich wohltuend und befreiend so eine Beichte sein kann? Ich setze auf Letzteres ☺

Nun zu den Neuigkeiten: Es gibt nicht nur einen neuen Pfarrer, sondern auch einen neuen Dechant. Kürzlich wurde Thomas Bergner, Pfarrer von Fuschl, Strobl und St. Gilgen, in dieses verantwortungsreiche



Thomas Bergner (rechts), Pfarrer von Fuschl, Strobl und St. Gilgen ist der neue Dechant. Don Xandro (links) ist Pfarrer von Thalgau und Plainfeld, Pfarrverbandskoordinator und Vize-Dechant.

Amt gewählt. Ich darf ihn als Vize-Dechant unterstützen. Außerdem wirkt ein neuer Kooperator in unserer Pfarre: Don Andreas Kerschenbauer, den viele von Euch schon kennen- und schätzen gelernt haben. Seit 1. September ist auch der neue Pfarrverband Thalgau – Sankt Martin, zu dem neben Thalgau auch Plainfeld, Hof und Koppl mit Guggenthal gehören, offiziell errichtet. Wir werden in Zukunft vermehrt zusammenarbeiten, worauf ich mich schon freue!

Ein vergnügliches Lesen dieses Pfarrbriefs und einen gesegneten Advent wünscht Euch,

Euer Pfarrer, Don Xandro Pachta

Stille-Nacht-Challenge

Von Don Xandro Pachta, Pfarrer

Wer kennt und liebt sie nicht, die Eingangszeilen des berühmtesten Weihnachtsliedes aller Zeiten: „Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute, hochheilige Paar...“

Warum üben diese Zeilen eine derartige Faszination auf uns aus? Sicher, die Melodie ist zauberhaft. Aber auch der Text hat es in sich. Er weckt ein Verlangen in uns, er röhrt eine tiefe Sehnsucht an: die Sehnsucht nach Stille, das Verlangen nach einer Erfahrung des Heiligen, die Nostalgie durchwachter Nächte und die Erinnerung an einzigartige Momente trauter Zweisamkeit. Aber ich meine, man kann es noch genauer auf den Punkt bringen: Diese Zeilen sprechen von dem einzigartigen und unnachahmlichen Glücksgefühl einen geliebten Menschen beim Schlafen zuzuschauen, den Partner oder das Kind einfach nur zu betrachten, wie er da selig schläft.

Natürlich handeln diese Zeilen nicht von irgendeinem Menschen, sondern vom menschgewordenen Sohn Gottes. Es ist ja wirklich etwas ganz Besonderes, Ihn zu betrachten, bei Ihm zu sein, in der Stille der Nacht, in den einsamen Stunden, wo alles schläft, und sich von Seiner reinen Gegenwart erfüllen zu lassen. Wer das erfahren hat, ist für sein Lebtag geprägt. Wer so eine heilige Nacht erlebt hat, trägt fortan einen geheimen Schatz in seiner Seele.

Wann und wo kann man das erleben? Wann und wo kann man in der Stille der Nacht beim menschgewordenen Sohn

Gottes verweilen? Es gibt gesegnete Zeiten und Orte. Ein solcher heiliger Ort der Stille, an dem der Herr wirklich gegenwärtig ist, ist der Anbetungsraum im Pfarrzentrum (siehe Fotos). Er steht jedem offen. Jedem der diese Sehnsucht in sich trägt. Und es gibt eine besonders gesegnete Zeit, um ihn aufzusuchen: den Advent.

Die Stille-Nacht-Challenge verbindet beides: Über den ganzen Advent können nach jedem Gottesdienst alle, die sich trauen, ein Glücklos ziehen. Was steht in diesem Glücklos? Ein Datum und eine Nachtstunde, die dann Dir gehört, um beim Herrn in Stille zu verweilen.

Lass Dich auf das innere Abenteuer einer einsamen Stunde im Herzen der Nacht ein. Du wirst es nicht bereuen! Vielleicht kommst Du sogar Lust auf mehr...

Mehr Informationen zum Anbetungsraum und der 24/7 Anbetung bekommt man bei Elfi Ebner 0664 7500 5825

Der Anbetungsraum im Pfarrzentrum ist gut ausgeschildert: Jeder kann ihn finden!



Conventus

Neu jeden Samstag:

Conventus Sankt Martin

von 8.30 bis 10.00 Uhr

Wer

**1° uns besser kennenlernen,
2° die Messe auf eine vielleicht unbekannte Art erleben und
3° spannende Dinge über die Bedeutung und den Aufbau der Eucharistiefeier lernen will, ist herzlich willkommen.**

Wir, die drei Priester der Gemeinschaft Sankt Martin, die seit 1. September in den vier Pfarren des neuen Pfarrverbands Thalgau-Sankt Martin wirken, möchten alle Interessierten sehr herzlich dazu einladen, uns und unsere Gemeinschaft besser kennenzulernen. Das entsprechende Angebot, das im Advent startet, haben wir Conventus Sankt Martin genannt (conventus heißt Treffen). Dort möchten wir Euch mit hineinnehmen in das Herz unseres Lebens als Gläubige, als Priester, als Brüder der Gemeinschaft Sankt Martin: die Heilige Messe.

Einmal wöchentlich feiern wir am Samstag um 8h30 in der Früh – zusätzlich zu den Gemeindegottesdiensten in den Pfarren – bei uns in der Pfarrhofkapelle von Thalgau eine sogenannte „Gemeinschaftsmesse“, d.h. einen Gottesdienst, bei dem wir uns alle drei mitbrüderlich um den Herrn versammeln, auf sein Wort hören und im Brechen des einen Brotes und dem Teilen des einen Kelches in un-

serer Einheit erneuert werden. In unserer Gemeinschaft ist es Brauch, diese Messe nach den Bestimmungen des Zweiten Vatikanischen Konzils in OmU zu feiern, also in „Originalfassung mit Untertiteln“ wie es im Kino heißt. Das bedeutet, dass die gleichbleibenden Teile der Messe auf Latein gesprochen werden (Tagesgebete und Lesungen natürlich auf Deutsch) und der Gesang in der Tradition des gregorianischen Chorals gestaltet wird. Für Untertitel sorgen die zur Verfügung gestellten Büchlein mit den lateinischen Antworten und der deutschen Übersetzung.

Nach der Messe gibt es – außer in den Schulferien – im Pfarrzentrum einen gemütlichen Kaffee (und wenn es sein muss auch Tee) und dann eine kurze, halbstündige Einführung in das „Geheimnis des Glaubens“, das in der Messe seinen höchsten sakralen Ausdruck findet. Über das Jahr verteilt werden wir die „Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch“, das so etwas wie ein offizielles einleitendes Vorwort zum Messbuch darstellt, besprechen. Die einzelnen Themen kommen dabei immer zwei Samstage hintereinander dran, damit man nichts verpasst, wenn man einen Samstag auslässt. Die Termine und Themenliste sind in dem Kästchen hier abgedruckt.

Kommt zum Conventus Sankt Martin, wir freuen uns schon auf Euch!

*Eure Dons,
Don Xandro, Don Armand, Don Andreas*



Themen- und Terminliste

Die Bedeutung und Erfahrung von Gesang und Stille in der Messe: 6. und 13. Dezember 2025

Die Messe als Geheimnis des Glaubens:
20. Dezember 2025 und 10. Jänner 2026

Der Sinn der Gesten und die Rolle der Sprache in der Messe: 17. und 24. Jänner 2026

Die Form der Messe als Gespräch zwischen Gott und Mensch: 31. Jänner und 21. Februar 2026

Die Teile der Messe I – Die Eröffnung:
28. Februar und 7. März 2026

Die Teile der Messe II – Der Wortgottesdienst:
14. und 21. März 2026

Die Teile der Messe III – Die Gabenbereitung:
11. und 18. April 2026

Die Teile der Messe IV – Das Hochgebet und die Wandlung: 25. April und 2. Mai 2026

Die Teile der Messe V – Das Vater Unser:
9. und 16. Mai 2026

Die Teile der Messe VI – Die Kommunion und die Sendung: 23. und 30. Mai 2026

Die unterschiedlichen Aufgaben und Dienste in der Messe: 6. und 13. Juni 2026

Zusammenfassung und Vorausblick auf weitere Themen: 20. und 27. Juni 2026

Gedenkstätte für Sternenkinder

Interview mit Gitti Salzmann

Redaktion: Was sind Sternenkinder und wer ist davon eigentlich betroffen?

G.S.: Als Sternenkinder bezeichnet man Kinder, die in der Schwangerschaft, während oder kurz nach der Geburt sterben. Davon sind in Österreich jährlich etwa 13.000 Kinder betroffen. Medizinisch wird von Abort bzw. Fehlgeburt (unter 500 Gramm Geburtsgewicht) oder Totgeburt (über 500 Gramm Geburtsgewicht) oder von einem Schwangerschaftsabbruch (Abtreibung) gesprochen. Etwa jede dritte Frau ist in ihrem Leben davon betroffen und doch wird nur ganz wenig darüber gesprochen.

Redaktion: Worin liegt die besondere Herausforderung für Betroffene?

G.S.: Das Stillschweigen und die Sprachlosigkeit machen den Familien in vielen Fällen sehr zu schaffen und vertiefen den Schmerz des Verlusts eines sich ankündigenden Familienmitglieds. Meist können nur Totgeborene und Kinder, die während oder unmittelbar nach der Geburt sterben, im klassischen Sinne in Einzelgräbern bestattet werden. Bei Fehlgeburten stehen die Angehörigen in ihrer Trauer mit leeren Händen da. Umso mehr besteht in vielen Fällen das Bedürfnis, diesen Kindern ein Zeichen zu setzen und ihnen einen bleibenden Gedenkort zu geben. Es kann auch sein, dass erst im Zuge der Aufarbeitung der Trauer Jahre später das Bedürfnis wächst, ein entsprechendes Zeichen zu setzen.

Redaktion: Wie kam es zu dieser neuen Gedenkstätte auf dem Thalgauer Friedhof?

G.S.: Seit vielen Jahren besteht auch in unserer Pfarrgemeinde das Anliegen, eine „Gedenkstätte für Sternenkinder“ zu errichten. Dank sehr vieler freiwilliger Helfer und großzügiger Spender, ist es uns gelungen, unser Herzensprojekt zu verwirklichen. Ein besonderer Dank gilt unseren Großspendern, vor allem der Gemeinde Thalgau, der Raiffeisenbank Fuschlsee West und unserer Pfarre. Ein großes Vergelt's Gott den vielen Gebern in unserer Pfarre, die auch ihren Teil dazu beigetragen haben, dass diese Herzensangelegenheit wahr werden konnte. Wir hoffen, dass es den vielen Betroffenen ein Ort des Trostes wird, an dem sie ihrer Kinder gedenken und für sie ein Licht anzünden können.



Jedes Detail der Gedenkstätte ist genau durchdacht und hat seine symbolische Bedeutung.

Redaktion: Welche Gedanken waren für Dich bei der konkreten Gestaltung der Gedenkstätte leitend?

G.S.: Frenkenberger Manuela und ich haben alles mit Architekt Peter Schuh im Sommer 2025 geplant. Es sollte ein Ort der Stille werden, wo sich Menschen zurückziehen können und ihrer zu früh verstorbener Kinder zu gedenken. Die großen Säulen sollten die Geborgenheit des Raumes herstellen, aber doch ringsum offen, um nicht im Verborgenen zu bleiben. Die zwei großen Steine stehen für das oft sehr harte Erdenleben, offen nach oben, um die kleinen Füße, die Spuren in unserem Leben hinterlassen, über den Regenbogen in den Himmel zu führen. Die Kerzenleuchter mit buntem Stern, sind ein Sinnbild für die Seele der Kinder, sowie der Hoffnung, dass sie für immer in unseren Herzen und ganz gewiss in der Liebe Gottes weiterleben. Der Platz am Rande des Friedhofs ist gut

zugänglich und schenkt jedem, der auf dem Bankerl inmitten der Gedenkstätte sitzt, einen wunderschönen offenen Blick auf unsere Kirche. Es ist noch anzumerken, dass es keine Grabstätte ist, sondern ein alternder Ort, der jedem jederzeit zur Verfügung steht.

„Wenn du bei Nacht in den Himmel schaust, wird es dir sein, als lachten alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache!“



**Dominik Elmer (Erzdiözese), Manuela Frenkenberger (Pfarrgemeinderat),
Don Xandro (Pfarrer), Gitti Salzmann (Pfarrgemeinderat), Andrea Rainer
(Ortsbäuerin), Gert Pfarrmaier (Raiffeisenbank Fuschlsee West),
Wolfgang Schmidhuber (Pflasterer), John Grubinger (Bürgermeister).**

Fotos: Edith Schimak

Mit Kuscheltier und Glaube

Gottesdienst

Familiengottesdienst zu Ehren des heiligen Franz von Assisi

Ein besonderer Gottesdienst für Groß und Klein – mit Kinder- und Kuscheltiersegnung und Evangeliumsprozession

Am Sonntag, dem 5. Oktober erlebten zahlreiche Familien einen besonderen Moment in der Kirche: Anlässlich des Gedenktages des heiligen Franz von Assisi fand ein liebevoll gestalteter Familiengottesdienst statt, der vor allem den Kindern in Erinnerung bleiben wird.

Bereits beim Betreten der Kirche war spürbar: Heute ist alles ein wenig anders. In vielen kleinen Händen wurden Kuscheltiere getragen – Bären, Hasen, Löwen, sogar ein Oktopus war unter den mitgebrachten Begleitern*innen. Diese wurden nicht nur geduldet, sondern waren ausdrücklich eingeladen – denn am Ende des Gottesdienstes stand eine Kinder- und Kuscheltiersegnung auf dem Programm.

Zentraler Inhalt des Gottesdienstes war das Leben und Wirken des heiligen Franz von Assisi, dem Freund aller Tiere und Natur. In Anlehnung an seinen berühmten Sonnengesang wurde gebetet und gesungen, und die Kinder durften erfahren, wie Franziskus Gott in allem Lebendigen sah.



Viele Kinder kamen, um sich mit ihrem Lieblingskuscheltier segnen zu lassen, so dass die Pfarrkirche wie eine Arche Noah von (Kuschel-) Tieren wimmelte.

Ein besonderes Highlight war die Evangeliumsprozession, die erstmals in dieser Form stattfand: Gemeinsam zogen die Kinder hinter Don Xandro und dem Evangelistar durch die Kirche – als sichtbares Zeichen, dass sie dem Wort Gottes folgen. Mit Freude und Neugier waren sie dabei, begleitet von den Kirchenmäusen wurde der Halleluja-Ruf währenddessen immer wieder fröhlich gesungen.



Der heilige Franz von Assisi (hier als Sprechpuppe) lebte vor, wie man mit Freude dienen kann.

Das Evangelium des Tages war nicht leicht zu verstehen – das merkten auch die Kinder. Don Xandro nahm sich Zeit und erklärte ihnen mit viel Geduld, was Jesus damit sagen wollte. „Der Glaube soll uns nicht schwerfallen“, betonte er, „weil er uns wichtig ist. Wenn wir jemanden lieben, dann sind wir gern für ihn da. So ist es auch mit Gott.“

Dieser Gedanke zog sich durch den gesamten Gottesdienst: Wir sind alle von Herzen gerne Diener*innen, weil wir lieben. Nicht aus Pflicht, sondern aus Zuneigung – so, wie Franz von Assisi es vorlebte.

Nach der feierlichen Kinder- und Kuscheltiersegnung gingen viele Familien fröhlich nach Hause – im Herzen berührt, im Glauben gestärkt, die Kuscheltiere stolz in den Armen. Ein Gottesdienst, der nicht nur den Kindern zeigte: Glaube kann warmherzig, lebendig und voller Liebe sein.

Euer Kinderliturgieteam!



Die franziskanische Freude an der Schöpfung kam auch beim berühmten Sonnengesang schön zum Ausdruck.

Die Ministranten gehen Sternsingen

Nach den Weihnachtsfeiertagen geht es für die Ministranten gleich recht aktiv weiter....

Die Ministranten, das sind aktuell fast 40 Kinder, gehen wieder als Sternsinger von Haus zu Haus und verkünden euch die Botschaft von Jesu Geburt. Wir sind im Ministranten-Kleid unterwegs und bitten um Aufnahme in euren Häusern und Wohnungen.

Die Spenden fließen in unsere Ministrantenkassa. Daraus finanzieren wir jährlich Ausflüge, eine Grillfeier im Sommer und für die Ministranten-Dienste gibt es ein kleines Taschengeld. Einen Teil eurer Gaben geben wir als Spende weiter. Wir wollen dabei Kinder in Notsituationen unterstützen. Heuer ging die Spende an die Sonneninsel in Seekirchen (Salzburger Kinderkrebshilfe).

Wir bedanken uns, dass unser ehrenamtlicher Einsatz immer wieder wertgeschätzt wird und wünschen euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen für das neue Jahr 2026.

Euer Ministranten-Organisations-Team



Ministrieren kostet viel Zeit - oft am Sonntagmorgen. Damit wir auch manchmal kleine Belohnungen erhalten können, sammeln wir für unsere Kassa.



Jungschar

Auch dieses Jahr konnten wir das Jungscharjahr mit einem gelungenen Startfest beginnen. Bei fast sommerlichem Wetter wurden die neuen und altbekannten Gesichter begrüßt, gespielt und natürlich gelacht. Am Ende wurden die Kinder in die Jungschargruppen aufgeteilt, in welchen sie das restliche Jahr über gemeinsam basteln, singen, spielen, beten und vieles mehr werden.

Alle Kinder zwischen 8 und 14 sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf das kommende Jungscharjahr!

Die nächsten Termine:

13.12.2025 14:00-15:30 Uhr

20.12.2025 17:00 Uhr (Adventandacht - Pfarrhofkapelle)

Kontakt: Sophie Greisberger, 0660-4747378

Mit viel Schwung ins erste Arbeitsjahr



Mit viel Schwung sind unsere neuen Priester in ihr erstes Arbeitsjahr in Thalgau gestartet. Neben der täglichen seelsorglichen Arbeit gab es bereits einige besondere Höhepunkte:

Der Familiengottesdienst, bei dem die Kinder ein Kuscheltier mitbringen durften, und das Schutzenfest waren liebevoll gestaltete Feiern, die großen Anklang fanden.

Am **7. September** durften wir mit Don Xandro seinen ersten Sonntagsgottesdienst als Pfarrer von Thalgau feiern. Die anschließende Agape bei herrlichem Spätsommerwetter bot viele Gelegenheiten, mit unseren neuen Priestern ins Gespräch zu kommen.

Nur wenige Tage später feierten wir mit **Don Andreas** seine Nachprimiz im Rahmen des Mittwochabendgottesdienstes. Nach der Messe wurde der Einzelprimizsegen von zahlreichen Messbesuchern gerne angenommen. Auch hier gab es bei einer Agape am Marktplatz wieder die Möglichkeit zum Austausch mit Don Andreas und Don Xandro.

Don Andreas unterstützt als Kooperator im Pfarrverband Thalgau-St. Martin die beiden Priester Don Xandro und Don Armand.

Am 21. September wurde – erneut bei prachtvollem Wetter – das **Erntedankfest** gefeiert. Für Don Xandro war es erst das zweite Erntedankfest in seiner priesterlichen Laufbahn. Besonders durch die Mitwirkung der zahlreichen Thalgauer Vereine mit ihren Instrumenten, Trachten und Fahnen wurde das Fest zu einem großartigen Ereignis.

Nach der Defilierung am Marktplatz ließen wir das Fest bei gutem Essen und Trinken in der Stockhalle gemütlich ausklingen.

Erstmals gab es zu **Allerheiligen** im Rahmen der Gräbersegnung auch eine Station bei der neu errichtete Gedenkstätte für die Sternenkinder, die am 7.12. feierlich eingeweiht wird.

Ein herzliches „**Vergelt's Gott**“ an alle, die zum Gelingen dieser Feierlichkeiten beigetragen haben – sei es durch die Teilnahme an den Messen und Prozessionen oder durch die Vorbereitung und die vielen Arbeiten vor, während und nach den Festen.

Text und Fotos: Peter Radauer





Kirchenchor Thalgau sang in Regensburg

Die Bischofsstadt Regensburg wählte unser Kirchenchor Ende September als Ziel seines heurigen Ausflugs. Ein Tanzberger-Bus brachte die 28 Teilnehmer in einer kurzweiligen Fahrt direkt zur prächtigen Basilika St. Emmeram. Dort wurden im Zuge einer Führung auch das Grab und die Kapelle des Heiligen Wolfgang besichtigt.

Nach einem herzhaften Mittagessen im Hofbräuhaus ließen sich einige Chormitglieder durch die Prunkräume des Schlosses Thurn und Taxis führen. Andere erkundeten auf eigene Faust die schöne Regensburger Altstadt. Gegen Abend gestaltete der Chor in der Kirche auf dem Dreifaltigkeitsberg die Messe und brachte den Kirchenbesuchern mit der Hornmesse von Franz Xaver Gruber und dem Ave verum von W.A. Mozart einen musikalischen Gruß aus dem Salzburger Land mit. Zu Fuß ging es vom schönen Aussichtsberg durch den malerischen Stadtteil Stadtamhof über die Steinerne Brücke zum Abendessen im Bischofshof.

Eine anekdotenreiche Altstadt-Führung durch das UNESCO Weltkulturerbe am Sonntagmorgen endete beim mächtigen gotischen Dom. Der Kirchenchor nutzte die Gelegenheit der festlichen Kapitelmesse, um die weltberühmten Regensburger Domspatzen live zu hören. Da-



...auf der Steinernen Brücke in Regensburg

nach ging es mit dem Bus nach Altötting zum Mittagessen. Nach einer weiteren Führung durch den bekannten Wallfahrtsort und einigen geistlichen Liedern und Getränken im Bus erreichte die gut gelaunte Truppe Sonntagabend wieder wohlbehalten den geliebten Heimatort.

Johannes Niederbrucker



...und auf einem Abstecher nach Altötting





**Ein herzliches Danke
an unsere
Kirchenschmuckdamen
und unsere
Reinigungsdamen
des Pfarrzentrums**

Schutzengelfest

Zum Schutzengelfest am 2. Oktober 2025 waren besonders die 33 Täuflinge des vergangenen Jahres eingeladen – darunter 20 Mädchen, 13 Buben und 2 Erwachsene. Den liebevoll gestalteten Schutzengelsegen spendeten Herr Pfarrer Don Xandro und Herr Pfarrer Don Andreas. Die kleine Segensfeier war sehr gut besucht. Der Altarraum füllte sich mit Müttern, Vätern und den jüngsten Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde. Natürlich erhielten alle, die am Fest teilnahmen, einen ganz besonderen Schutzengelsegen.

Text und Fotos: Hannelore Widlroither



Dankbarkeit

Wie Lara und Lars einen ganz besonderen Adventskalender erschaffen

„Ich habe ein Zauberwort entdeckt!“ Mit diesen Worten stürmte Lara ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Lars missmutig in einer Ecke saß. „Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. In der Mathearbeit habe ich eine Fünf bekommen, beim Fußball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich auch nicht mal mehr am Computer spielen.“

Bevor Lars Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fiel Lara ihm ins Wort: „Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heißt ‚Danke!‘ Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf ...“ Lara war richtig in Fahrt. „Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd.“

„Wenn du das so siehst ... Also gut. Ich finde es gut, dass Sven mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Fahrrad allein reparieren konnte ... und außerdem ...“ Bevor Lars weiterreden konnte, hatte Lara eine Idee.

„Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar sein können, und das Aufschreiben? Oh ja, wir machen uns einen ‚Dank-Adventskalender‘ mit 24 Dank-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können.“

Kinderseite



Voller Eifer malten die Geschwister 24 bunte Sterne, schnitten sie aus und befestigten sie an einem langen roten Band. Auf jedem Stern stand in großen Buchstaben „DANKE“.

„Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind“, sagte Lars. Aber was das sein könnte, darüber könnten sie sofort nachdenken. Da waren sich beide einig.

Den Danke-Adventskalender selber basteln

Wenn ihr auch einen Adventskalender mit dem Zauberwort „DANKE“ machen wollt, ist das ganz einfach. Alles, was ihr braucht, sind Papier, Kordel, Farbstifte und ein langes Band. Ihr könnt unseren Stern kopieren und bunt ausmalen oder euren eigenen Stern gestalten. Lasst genug Platz für eure Dankbarkeits-Ideen (oder nehmt dafür die Rückseite) und vergesst nicht, auf jeden Stern eine Zahl von 1 bis 24 zu schreiben. Schneidet die Sterne aus und befestigt sie, wie Lara und Lars, mit Kordel an dem Band. Oder nehmt dafür Wäscheklammern, wie auf den Fotos zu sehen. Das Band könnt ihr im Zimmer an der Wand aufhängen oder später auch als Girlande am Weihnachtsbaum befestigen.



Geschenk-Tipp

Den Danke-Adventskalender könnt ihr auch für Mama, Papa, einen Freund, eine Freundin oder einen anderen lieben Menschen gestalten. Schreibt dann einfach auf den Stern die Dinge, für die ihr ihnen „Danke“ sagen wollt.

Anna Zeis-Ziegler, In: Pfarrbriefservice.de
Foto: by_Christian_Schmitt_pfarrbriefservice

Wallfahrt



Eine Wallfahrt sollte immer fromm und fröhlich sein. Wer wissen will, wie das geht, darf sich an unseren älteren Gemeindemitgliedern ein Vorbild nehmen.

Thalgauer SeniorInnen feiern „Gipfelmesse“

Unsere jährliche SeniorInnenwallfahrt der Pfarre führte uns heuer nach Maria Bühel. Diese 430 m ü.d.M. am höchsten Punkt Oberndorfs gelegene barocke Wallfahrtskirche ist unserer lieben Frau Maria Heimsuchung geweiht. (Patrozinium 31. Mai)

Ihre Entstehung verdankt sie der Salzachschifffahrt. Denn bei Oberndorf / Laufen luden die Schifferleute das Salz von kleineren auf größere Schiffe um, die sie von dort weiter flussabwärts brachten. Und da stellte man sich unter den Schutz der Mutter Gottes, verbunden mit Dank und Bitte.

Am 18. September machten sich 50 Frauen und Männer aus unserer Pfarre auf den Weg. Die Sonne strahlte und die Blätter der Bäume zeigten sich schon im herbstlichen Kleid. Mit dabei erstmalig unsere neuen Priester Don Xandro und Don Andreas. Mit ihnen beteten wir auf der Anfahrt im Bus den lichtreichen Rosenkranz, der fünf Szenen aus dem öffentlichen Leben Jesu betrachtet. Der Rektor der Wallfahrtskirche, Mag. Heribert Jäger, erwartete uns schon und wir gingen den letzten Teil des von Oberndorf nach Maria Bühel führenden Wallfahrtsweges, die sich prächtig und mächtig vor uns entfaltete.

In launiger Weise, aber sehr inhaltsstark, machte uns Herr Jäger mit diesem Marienwallfahrtsort bekannt. Be-

deutsam und berührend das Gnadenbild, das uns die Mutter Gottes zeigt, die ihr auf ihrem Schoß stehende Kind liebevoll an sich drückt. Gemeinsam feierten wir mit den 3 Priestern Gottesdienst. Don Xandro lud uns ausgehend vom Tagesevangelium ein, unser Vertrauen auf die Güte, Barmherzigkeit und Liebe Gottes trotz mancher Schwächen und Unvollkommenheit unsererseits lebendig zu halten. Im abschließenden Gebetslied „Segne du Maria“ stellten wir uns, unsere Familien und Anliegen unter den Schutz der Mutter Gottes.

Das abschließende Beisammensein im Garten des Gasthauses tat auch gut. Denn bei Gebet und gemeinsamen Feiern darf die gute Laune nie zu kurz kommen. Und so freuen wir uns schon auf die nächstjährige SeniorInnenwallfahrt.

Monika Oberascher,
Leiterin
Sozialarbeitskreis



Mach mit beim Sternsingen!

Mit Stern, Krone und Kassa
Spaß haben und Gutes tun!



SternsingerInnen gesucht!

Alle Altersgruppen und Gesangslevel willkommen! Jede helfende Hand/ Stimme wird gebraucht!
Hier schon einmal die Termine für die heurigen Singproben, damit ihr euren Terminkalender damit füttern könnt!

28. November um 16:00 Uhr
02. Dezember um 19:00 Uhr
12. Dezember um 16:00 Uhr

Reserve-Termin, falls eine der Proben ausfallen sollte,
Dienstag 16. Dezember um 19:00 Uhr.
Die SternsingerInnen ziehen am **3. und 4. Jänner** von Haus zu Haus. Am **6. Jänner um 10:00** Uhr feiern wir die Sternsingermesse in der Pfarrkirche Thalgau. Als Abschluss der Aktion sind am 6. Jänner alle SternsingerInnen zum Schnitzleessen im Pfarrzentrum eingeladen. Wir freuen uns schon auf euch und auf die bevorstehende Sternsingeraktion!

Liebe Grüße, das Organisationsteam

Finanzielle Notlage – wir helfen weiter

40 % des Geldes der Caritas-Haussammlung im Frühjahr jeden Jahres bleibt in unserer Pfarre. Mit diesem Geld können wir Menschen in akuten Notlagen helfen.

Wenn Sie sich in einer finanziellen Notlage befinden, wenden Sie sich an uns. Wenn Sie Menschen in so einer Situation kennen, sagen Sie es den Betroffenen oder uns.

Das Anliegen wird diskret und vertrauensvoll behandelt. Die Auszahlung eines Unterstützungsgeldes erfolgt unbürokratisch und ist für Menschen mit Hauptwohnsitz in Thalgau vorgesehen.

Ansprechpersonen:

Don Xandro (Pfarrer)
Monika Oberascher (Leiterin des Sozialarbeitskreises der Pfarre)
0664 4145204

Caritas
Erzdiözese Salzburg

Aktuell

Tag der Berufung

am Sonntag, den 1. Februar 2026

Heuer findet der in Zusammenarbeit mit K-TV und Radio Maria organisierte Tag der Berufung bei uns in Thalgau statt. Zum Thema „Fruchtbare Opfer“, das an das Fest der Darstellung des Herrn (im Volksmund: Maria Lichtmess) angelehnt ist, wird es den ganzen Nachmittag Vorträge und Gespräche über das gottgeweihte Leben geben: Warum sind Priester- und Ordensberufungen so schön und wertvoll und wieso darf es auch Opfer abverlangen? Am Abend findet eine Lichterprozession und der Maria-Lichtmess-Gottesdienst im Pfarrverband statt.

Mehr Information bald auf gott-ruft.com

Kerzen

Der Verkauf von Kerzen zu Weihnachten wurde eingestellt.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Anni Greisberger und Ihrem Team recht herzlich bedanken. Anni organisierte Jahrelang die Herstellung und den Verkauf von verzierten Kerzen mit weihnachtlichen sowie auch österlichen Motiven zur gegebenen Jahreszeit.

Der Erlös wurde dabei einen sozialen Zweck gewidmet. Sollte es eine Gruppe geben, die sich im Dienst der guten Sache annehmen und dieses Angebot neu aufnehmen möchte, kann sie sich im Pfarramt melden.



Matriken

getauft

05.09.2025	Antonia	Niederhuber Nadja Barbara u. Clemens
06.09.2025	Matteo	
06.09.2025	Ella	
13.09.2025	Lena Maria	Einberger Andrea Maria u. Stephan
11.10.2025	Theo	Aichriedler Mag. iur. Olivia u. LL.B. Emanuel
11.10.2025	Josef	Jit Suresh u. Enzinger Elke LLM.oec.
19.10.2025	Liam	Prall Elisabeth u. Parzer Harald Christoph
25.10.2025	Sebastian	Ofner Andrea Katharina u. Moritz
02.11.2025	Lysander	Anton Erasmus Philipp Dr. Anton Silvester Wittl, M.Sc. u. Katharina Elisabeth Anna Ehrentrudis Pachta-Reyhofen, M.Sc., M.A.

getraut

30.10.2025 Pfarrkirche Moritz Paul u. Gabriela



verstorben

24.08.2025
Schnabl Helmut
85 Jahre



29.09.2025
Gschaider Anna
76 Jahre



08.10.2025
Pichler Katharina
84 Jahre



12.10.2025
Hubmer Walter
77 Jahre



November 2025

Samstag, 29. November, 14:45 **Adventeinläuten**, 15:00 Adventandacht mit Kindern und **Adventkranzweihe** und 17 Uhr Kirchenführung
Sonntag, 30. November 14:00 Kirchenführung

Dezember

Mittwoch, 3. Dezember 19:00 Adventlich gestalteter Abendgottesdienst.
Freitag, 5. Dezember 6 Uhr Rorate in der Pfarrkirche, ebenso die Freitage 12.12. und 19.12.2025
Samstag, 6. Dezember **Conventus St. Martin**: 8:30 Uhr lateinische Messe in der Pfarrhofkapelle, gefolgt von Kaffee und Impuls im Pfarrzentrum (alle Samstage außer in den Schulferien)
Sonntag, 7. Dezember 19:00 Ein Licht geht um die Welt (Worldwide-Candle-Lighting) und Einweihung Sternenkindergedenkstätte – **Gedenken für verstorbenen Kinder**
Montag, 8. Dezember, 10:00 festlicher **Pfarrgottesdienst**, 15:30 Uhr erste Station beim Heimkehrerkreuz und besinnlicher **Adventgang zur Kolomanskirche** mit Messfeier, musik. Gestaltung: Deschoweda
Mittwoch, 10. Dezember 7:00 **Rorate** Seniorenbund mit Männergesang
Samstag, 13. Dezember 7:00 Uhr **Kinderrorate** in der Pfarrkirche
Sonntag, 14. Dezember 19:00 **Adventsingen**
Mittwoch, 17. Dezember 19:00 Abendgottesdienst mit Hinweisen zur Bereitung der Herzen, danach **Beichtgelegenheit** zur Vorbereitung auf Weihnachten

Jänner 2026

Donnerstag, 22. Jänner, 19:00 Beginn der **Nachtanbetung**, Pfarrkirche

Februar

Sonntag, 1. Februar 19:00 **Lichtmessfeier** mit Kerzenweihe und Blasiussegen im Pfarrverband mitgestaltet v. Kirchenchor
Mittwoch, 18. Februar 19:00 Gottesdienst zum **Aschermittwoch**
Freitag, 27. Februar **Familienfasttag**
Samstag, 28. Februar **Bittgang** nach Faistenau, Abgang 7:20 beim Mitterwaldwirt
Samstag, 28. Februar 14:00 Pfarrkirche, Feier der **Krankensalbung** für alle Älteren und Kranken, die sich der Hilfe Gottes anvertrauen wollen, ab 13:30 Beichtgelegenheit

März

Mittwoch, 11. März, 17:00 **Kinderkreuzweg**
Donnerstag, 12. März, 7:00 – 19:00 **Anbetungstag**

Termine

Donnerstag, 19. März, **Hi. Josef**, 10:00 Gottesdienst in der Pfarrkirche
Sonntag, 22. März bis Samstag, 28. März, **Anbetungswoche** im Anbetungsraum, Atemholen für die Seele in der Fastenzeit

April

Samstag, 4. April **Tauferneuerung** der Erstkommunikanten um 16 Uhr in der Pfarrkirche im Rahmen der vorösterlichen Feier
Samstag, 18. April, 10:00 Pfarrkirche, **Firmung** mit Generalvikar Harald Mattel

Mai

31. Mai 9:00 Pfarrkirche, **Erstkommunion**

Sammlungen

Caritas Augustsammlung: € 2.342,70

Sonntag der Weltmission inkl. Pralinenverkauf: € 4.174,25

NEU: Jugend+

Was? Don Xandro lädt zu einem neuen Treffpunkt ein, den er **Jugend+** nennt. Das + steht für mehr (Gott, Gemeinschaft, Gaudi usw.), aber auch für das Kreuz als Symbol unseres Glaubens.

Wer? Alle ehemaligen und aktuellen Firmlinge bzw. alle Jugendlichen von 13-18 Jahre.

Wo? Im Pfarrzentrum Thalgau.

Wann? 4x im Jahr am Freitag von 17:00 bis 19:00. Termine 2025-2026: 22.11., 12.12., 30.01. und 06.03.

Warum? Weil es so viele spannende Themen zu entdecken und besprechen gibt und weil man gemeinsam mehr Freude am Glauben hat.



*Kannst du dich noch
erinnern? -
Weihnachten 2010*

Foto: Peter Radauer

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Mittwoch, 17. Dezember 19:00 Abendgottesdienst mit Hinweisen zur **Bereitung der Herzen** (der Wortgottesdienst ist dabei als Bußgottesdienst gestaltet), danach Beichtgelegenheit

HEILIGER ABEND, Mittwoch, 24. Dezember

07:00 Uhr **Rorategottesdienst** m. besonderer musikalischer Gestaltung

15:00 Uhr **Krippenfeier**, Rauchandacht, Weihrauchsegnung - von Kindern mitgestaltet, mit Friedenslicht

22:30 Uhr erstes Läuten, anschließend Turmblasen

23:00 Uhr feierliche **Christmette**, musikalische Gestaltung: Kirchenchor

CHRISTFEST, Donnerstag, 25. Dezember

Festlicher **Weihnachtsgottesdienst**, musikalische Gestaltung:

Kirchenchor mit Orchester

HL. Stephanus, Freitag, 26. Dezember

10:00 Uhr Festlicher Gottesdienst zum Stephanitag

musikalische Gestaltung: Singkreis

Fest der hl. Familie, Sonntag, 28. Dezember

10:00 Pfarrgottesdienst

Silvester Mittwoch, 31. Dezember 2025

19:00 Uhr Feierlicher **Jahresschlussgottesdienst**

Neujahrstag, Donnerstag, 1. Jänner 2026,

Weltfriedenstag, 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst

2. Sonntag nach Weihnachten, 4. Jänner 2026

10:00 Pfarrgottesdienst

Keine Vorabendmesse vor Dreikönig

Fest der Heiligen drei Könige, Dienstag, 6. Jänner

10:00 Uhr **Sternsingermesse**

Fest der Taufe Jesu, Sonntag, 11. Jänner

10:00 Uhr Messfeier

Weihnachtsevangelium

Lk 2,1-14

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens.



Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: So., 8. Februar 2026

Thalgauer Pfarrbrief: Informationsblatt der Pfarre Thalgau. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Thalgau, Pfarrhofallee 7, 5303 Thalgau. Druck: Druckerei Haider, 4274 Schönau i.M. - Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam des AK Öffentlichkeitsarbeit. Kontakt-Mail: pfarrbrief-thalgau@sol.at (Achtung, neue E-Mail-Adresse!).

Wir laden Sie herzlich ein, Beiträge für unseren Pfarrbrief zu gestalten. Die Veröffentlichung und eventuelle Änderungen behält sich das Redaktionsteam vor. Interessierte mögen sich bitte im Pfarrhof melden: 06235/7227.

Bildnachweis: Alle nicht gekennzeichneten Fotos wurden uns von den jeweiligen Gruppen bzw. Veranstaltern zur Verfügung gestellt.

